

Dose und Tiegl

Mein Garten **E d e n** ist mit mächtigen, groß-klein-buntblättrigen **L a u b – b ä u m e n** verschiedenster Arten und Sorten bewachsen. Gepflegt und gehegt über Jahrzehnte von mir, einer Dame, die die **T a u f e** schon länger hinter sich hat, also ein reiferer Jahrgang. Mutter Natur ist für mich das Lebenselixier, ebenso wie ein Samenkorn das Wasser und die Pflege dessen, zum Wachsen und Reifen benötigt.

Heute stehe ich im Garten, mit Pinsel, **D o s e** und **T i e g l** beladen, deren Inhalt die Sonnenfarbe Gelb und die Feuerfarbe Rot ist. Die uralte, vermoderte **W a n d** aus Brettern soll ein neues frisches, farbenfrohes Aussehen erhalten. Also Beeilung, marsch, marsch und schnell. Eigentlich soll sie ja schon fertig sein, bevor ich überhaupt begonnen habe. Meine Kreativität bzw. meine **K ü n s t e** des Malens sind ja auch nicht gerade sehenswert und waren auch nicht erwünscht. Bereits als Kind wurde mir ja gesagt, dass ich zwei linke Hände habe.

Also lieber schnell, schnell diese Angelegenheit zu Ende bringen, eben nur deshalb, dass es wieder etwas schöner aussieht, so wie es sich gehört.

Ur-plötzlich – EIN KNALL.

Mein heißer Kopf explodiert in tausend blumengemusterte Scherben, ein Film feucht- kalter Schweiß tropft über meine Augen, dunkle, höhnisch grinsende gelb-rote Fratzen starren mich an, Technosound trommelt in meiner Brust, fast zum zerbersten.

O i – o i – o i – a u – a u – a u – o i – o i – o i pfeift und wirbelt **E i n s** durch die Lüfte, **q u e r h e r** , vorbei um meine Mitte. Ein **O R K A N** , mehr als nur ein Wirbelsturm, schnürt mir den Lebensatem ab. Stille.....

S c h a u Aug in Aug, in glühend-funkelnd-purpur-rote Augen -

Riesengroß, gelb-rot gefleckt - ein **U F O – E R D – R O T Z – R I N D** – Vieh-
Ungeheuer- Pur,

steht hier vor mir.

A u - A u - A u - O i - o i - o i mein Überlebensschrei hallt durch die Mitte, knalle, schwer und polternd gleich einem **E r d** - sack in die Pfütze.

Ein warmer Morgen-Sonnen-Strahl streift sanft mein Augenlid. Mein Körper und Ich liegen wohligh weich zu Bette, **g u t** -rund, **x u n d** , kein **D i e b** und keine **P a n n e**. Ich schau hinaus in meinen Garten Eden. Morgentau glänzt auf einem saftig grünen Laubbaumblatt in des Morgens hellen Lichtes.

„Langsam, Langsam“ flüstert eine Stimme tief in mir, „Zeit gibt’s in Hülle und in Fülle, sei sie mit Freude, Muse und der Lebenslust genutzt. Kunst und Schönheit stellen sich dann sicher ein.“

O i ----- **O i** ----- **O i**-----

Alsdann sag ich für heute einfach

J A zu meinem **S E I N**.

Ein **Y E S** sag ich mit Dank und Freude zur Nachtens-Urangst-Meiner-Selbst-Mar,

DEM **U F O - E R D - R O T Z - R I N D - V I E H - U N G E H E U E R - P U R**

Ein zartes, entspanntes, in sich ruhendes Lächeln, rührt meine Herzensmitte.